



Vorhang auf für ein fantastisches Spektakel: „Mummenschanz“ aus der Schweiz.

Foto: Steg Hoyer, Anubias Faltmann, illr

## FIGURENTHEATER

# Ohne Worte, aber sonnenklar

Auch Kochgeschirr hat ein Eigenleben: Zwischen Topf und Deckel schmatzt plötzlich eine Zunge heraus, die tastet sich langsam vor, bis sie etwas Leckeres verschlingen kann – der Topf lebt! Oder besser: Wird von den „Mummenschanz“-Spielern lebendig gemacht. Eigentlich ganz normal, jedes ungestörte Kind belebt sämtliche Gegenstände seines Spiels. Diesen Spieltrieb hat sich die legendäre Truppe aus der Schweiz erhalten und zum Prinzip gemacht: Zum 40-jährigen Jubiläum tourt sie mit einem Best-of aus ihrem fantastischen Repertoire.

Am Anfang stand der Wunsch, Theater mit Masken zu machen. „Denn gesprochenen Text muss man in jedem Land übersetzen. Eine Maske aber spricht sogar stärker als Worte!“ Weiß Floriana Frassetto (61), die zu den drei Mummenschanz-Gründern gehört. Weil aber eine starre Maske nur wenige Minuten auf der Bühne faszinieren kann, erfand Mummenschanz bewegliche Masken. Die Knetmaske zum Beispiel: Mit Knete im Gesicht können die Spieler ihre Nase so lang ziehen wie Pinocchio, die Stirn in sehr tiefe Falten legen und mit dicker Lippe gut sichtbar schmolzen. Von da aus war es nur ein kleiner Schritt zur fantasievollen Ganzkörper-Maske: Ein Spieler klettert in ein riesiges Rohr, das zum Mammut-Wurm mutiert und mit einem großen Ball spielt; zwei Darsteller verwandeln sich in überdimensionale Hände und schütteln sich. Nur die Fantasie des Publikums setzt den Spielern Grenzen.

Dagmar Fischer

16.-19.8., Do-Sa 20 Uhr, So 18 Uhr, Sa auch 15 Uhr, Thalia-Theater, Alstertor, 25,50 bis 60 Euro, Tel. 32 81 44 44